

Thema

- 2 **Monika Miller/Hubert Sowa**
Bauen
Editorial
- 5 **Monika Miller**
Bauen als ein Bereich
der kunstpädagogischen
Gestaltungspraxis
- 21 **Sarah Fröhlich**
Bauen und Konstruieren als
Themen- und Handlungsfelder in
staatlichen Bildungsplänen
- 32 **Franz Ullrich**
Das Zusammenspiel komplexer
Faktoren in der Raumentwicklung
architektonischer
Entwurfsarbeit
- 42 **Ulla Gohl-Völker**
Vom Schnitt zum Kleid –
Raumvorstellungen in der Bekleidung
- 55 **Katja Brandenburger**
Erfahrungen von
Architekturstudierenden als Hinweise
auf die Notwendigkeiten schulischer
Architekturdidaktik

- 64 **Monika Miller**
Die Bildung körperhaft-
räumlicher Vorstellungen bei
Grundschulkindern – im Prozess
zwischen Zeichnung und Modellbau

- 76 **Andreas Möller**
Virtuelles Bauen mit Minecraft

Rezensionen

- 82 Ein Bilderbuch für Nicht-
Plastiker
- 84 Einzigartige kunstpädagogische
Architektur- und Modellbaudidaktik
- 87 Vorzügliches Lehrwerk zum
technischen und gestaltenden Werken
- 89 Ein mehrperspektivisches
Lehrbuch
- 91 Rezension der Studie ‚Wann ist ein
Schiff ein Schiff?‘
- 95 Autorinnen und Autoren
- 95 Impressum

Bauen als ein Bereich der kunstpädagogischen Gestaltungspraxis

Zusammenfassung

Das Bauen als Gestaltungspraxis von Heranwachsenden ist anthropologisch begründet und bleibt auch noch über die Kindheit hinaus im erwachsenen Alter als ein grundlegendes Darstellungsbedürfnis erhalten. Im Bereich schulischer Bildung war der Lernbereich des Bauens lange in die Werkerziehung integriert, wurde dann in den Kunstunterricht überführt und kann mittlerweile auf eine lange Schultradition zurückblicken – aktuell erfährt es verstärkte Aufmerksamkeit, nachdem es in den letzten Jahrzehnten von überwiegend experimentell-ästhetischen Praktiken fast aus dem Kunstunterricht verdrängt wurde. Das Bauen wurde als zu werkorientiert und zu handwerklich eingestuft. Der qualifizierten Gestaltung und dem handwerklich zielgerichteten Vorgehen beim Bauen wird aber jüngst erneut eine wichtige Bildungsrelevanz in der körperhaft-räumlichen Erschließung der Welt beigemessen. Der vorliegende Beitrag versucht einen Grundriss der Didaktik des Bauens zu formulieren und dem Lehrbereich eine klare und genuin kunstpädagogisch-systematische Begründung zu geben.

Stichworte

Bauen, Basteln, Bauen als Gestaltungspraxis, kunstpädagogische Didaktik des Bauens, Werkunterricht, Kunstunterricht

Summary

Building as a design practice of adolescents is anthropologically founded and stays a need of portrayal beyond childhood. In the area of education, building as a field of study used to be part of technical education and manual training. However, building was then transferred to the curriculum of art education and can now look upon a long educational tradition. While building was almost suppressed by predominant experimental and aesthetic practices in the art curriculum in the last decades, it now experiences reinforced attention. Back then, building was classified as too object oriented and its procedures as too mechanic. Nowadays, building with its qualified design and its artisanal and goal-driven procedures is accredited with an important educational notability with regard to corporeal-spatial developments. The article at hand talks systematically about the reasons why building should be part of the art curriculum and tries to outline the didactics of building.

Keywords

Building, Crafting, Building as a design practice, Didactics of building for art education, Manual training, Art class/education

Sarah Fröhlich

Bauen und Konstruieren als Themen- und Handlungsfelder in staatlichen Bildungsplänen

Zusammenfassung

Dieser Beitrag analysiert exemplarisch an den Bildungsplänen der Länder Baden-Württemberg und Niedersachsen, welche Rolle dem Themen- und Handlungsfeld Bauen und Konstruieren bei der Konzeption fachlicher, allgemeiner und vorberuflicher Bildungsziele zugesprochen wird. In diesem Zusammenhang wird herausgearbeitet, dass den Begriffen Bauen und Konstruieren in verschiedenen Unterrichtsfächern unterschiedliche Bedeutung zugemessen wird und sich damit auch die Gründe unterscheiden, warum Schülerinnen und Schüler im Fachunterricht bauen sollen.

Stichworte

Bauen und Konstruieren; Bildungsplan; Kunstunterricht; Technikunterricht; Mathematikunterricht

Abstract

The article at hand analyses curriculums of two German federal states regarding the way acts of building and construction are relevant to subject-specific, general, and preoccupational goals of education. In this context, the article at hand shows that building and construction are used as concepts with different meanings causing different reasons why students should build and construct in class.

Keywords

Building and construction; Curriculum; Art education; Technical education; Maths education

Franz Ullrich

Das Zusammenspiel komplexer Faktoren in der Raumentwicklung architektonischer Entwurfsarbeit

Zusammenfassung

Der Beitrag thematisiert die Bautätigkeit im Berufsfeld der Architektur. Er zeigt am konkreten Beispiel eines architektonischen Entwurfsprozesses in einem hochwertigen historischen Umfeld, wie komplex die Entscheidungen sind. „Bauen“ und „Entwerfen“ lassen sich in eine Reihe von Teilentscheidungen zerlegen, die auf imaginativer Antizipation beruhen und die in einem kommunikativen Prozess inhaltlich, sozial und gestalterisch ausgehandelt werden müssen.

Stichworte

Bauen und Entwerfen; Architektur; Entwurfsprozess; Faktoren architektonischer Entscheidungen; Raumvorstellung; Altar.

Abstract

The article at hand talks about architecture and constructional activities in this occupational area. An exemplary architectural design process in a high-quality historic environment is used to show how complex the decisions are. "Building" and "construction" can be separated into a series of partial decisions. These are based on imaginative anticipations and need to be negotiated substantially, socially, and artistically in a communicative process.

Keywords

Building and construction; Architecture; Design process; Factors of architectural decisions; Spatial imagination; Altar

Ulla Gohl-Völker

Vom Schnitt zum Kleid – Raumvorstellungen in der Bekleidung

Zusammenfassung

Die Bekleidung der menschlichen, beweglichen und vollplastischen Gestalt ist eine große technologische Leistung. Die Stofffülle der Wickelkleider wird abgelöst von T-förmigen Hemdkonstruktionen mit geringerem Materialverbrauch. Die Idee einer enganliegenden Oberbekleidung führt zur Fragmentierung der Schnittteile, die nach dem Zuschnitt zu komplexen Hohlform zusammengesetzt werden. Erst die Einkleidung der Heere und die Industrialisierung werden zu Wegbereitern der Konfektion, die die Schnitte vereinfacht und standardisiert. Die zunehmende Verarbeitung elastischer Stoffe ermöglicht eine einfache und körpernahe Schnittführung bei maximaler Beweglichkeit. Einen vorläufigen Endpunkt der Entwicklungen sind Kleider, die in einem Herstellungsgang ohne jeglichen Zuschnitt geformt und gefertigt werden können.

Stichworte

Raumvorstellungen in der Körperbekleidung, Körperkonstruktion, Verkörperung, Kostümgeschichte

Abstract

Clothing of the fully movable human body is a great technological achievement. The abundance of fabric of wrap dresses is replaced by T-shaped shirt constructions with lesser material consumption. The idea of a tight-fitting outerwear leads to the fragmentation of the cutting parts, which are put together to a complex hollow mold after the cutting. It is the apparel of the armies and the industrialization that lead to ready-to-wear clothing, simplifying and standardizing the cuttings. The increased processing of elastic fabrics facilitates an easy and tight-fitting cut at a maximum of movability. Textile development reaches its temporary endpoint with clothes that can be formed and manufactured without the use of any cuts.

Keywords

Spatial imagination and clothing, Construction of body, Embodiment, Costume history

Katja Brandenburger

Erfahrungen von Architekturstudierenden als Hinweise auf die Notwendigkeiten schulischer Architekturdidaktik

Zusammenfassung

Studierende der Architektur stehen vor großen gestalterischen Problemen, in denen auch Defizite ihrer schulischen Vorbildung erkennbar werden. Der Beitrag berichtet von einer Umfrage unter Architekturstudierenden, in der sie ihre Erfahrungen mit den Schwierigkeiten im Studium berichten und formulieren, was sie gerne schon in der Schule über Architektur gelernt haben würden. Aus diesen Äußerungen werden Folgerungen gezogen für die Aufgaben der Architekturdidaktik in Grund- und Sekundarschulen.

Stichworte

Lernprozesse von Architekturstudenten; Anforderungen im professionellen Architekturstudium; Curricula in Grund- und Sekundarschulen.

Abstract

Students of architecture face major problems that are based partially on deficits deriving from their educational background. The article at hand gives account of a survey among students of architecture, investigating their experiences with the difficulties of their studies. Furthermore, the survey sheds light on the students' opinion on what should already be taught in school regarding architecture. Based on the students' remarks, conclusions concerning the tasks of a didactics of architecture in primary and secondary schools are drawn.

Keywords

Learning processes of students of architecture, Requirements of professional architectural studies, Curricula of primary and secondary schools

Monika Miller

Die Bildung körperhaft-räumlicher Vorstellungen bei Grundschulkindern – im Prozess zwischen Zeichnung und Modellbau

Zusammenfassung

Wie stellen sich Kinder Hochhäuser vor? Ihre visualisierten Vorstellungen in den unterschiedlichen Medien Zeichnung und Modellbau weisen jeweilige Spezifika auf. Die bisherigen Forschungen über die kindlichen Raumvorstellungen basieren auf der Untersuchung der Raumdarstellung in den Kinderzeichnungen. Diese werden häufig so interpretiert, dass ein Zusammenhang zwischen den auf Schemata reduzierten Darstellungsformen und einer mangelnden kindlichen Raumvorstellungsfähigkeit angenommen wird. Was kann über die räumlich-körperhaften Vorstellungen der Kinder gesagt werden, wenn der gebaute und konstruierte Raum untersucht wird, ohne den Umweg über die Zeichnung? Dies wird in diesem Beitrag thematisiert.

Stichworte

Raumvorstellung, räumlich-körperhafte Vorstellungen, Zeichnung, Architektur, Modellbau

Summary

How do children imagine skyscrapers? Children's visualized imaginations show different specifications depending on whether they are realized in drawings or modelings. Previous research on children's spatial thinking is based on analyses of spatial representations in children's drawings. Usually, the findings suppose a relation between children's deficient spatial thinking and schematized representational forms in the children's drawings. The article at hand discusses the following question: What can be found out about children's spatial-corporeal imaginations, when children's drawings are omitted and research takes a direct look at the way children build and construct space?

Keywords

Spatial thinking, Spatial-corporeal imaginations, Drawing, Architecture, Modeling

Andreas Möller

Virtuelles Bauen mit Minecraft

Zusammenfassung

Im Bildschirmspiel **Minecraft** sind das Gestalten von Landschaften, das Bauen von Gebäuden und die Produktion von nützlichen Gegenständen von zentraler Bedeutung. Die sich unendlich ausdehnende **Minecraft**-Welt und fast alles in ihr besteht aus gleichgroßen Würfeln. Kinder und Jugendliche können beim virtuellen Bauen in **Minecraft** an Erfahrungen im Umgang mit Bauklötzen und Legosteinen anknüpfen, müssen ihre Kompetenzen aber erweitern, denn in **Minecraft** werden vor allem im sogenannten Überlebensmodus begehbare und funktionale Räume gebraucht.

Stichworte

Virtuelles Bauen, Orientierung im 3D-Koordinatensystem, Mining und Crafting Kreativmodus und Überlebensmodus, Zivilisationsprozess im Zeitraffer

Summary

For the video game **Minecraft**, activities such as designing virtual landscapes, constructing buildings, and producing useful items are essential. The world of **Minecraft** expands endlessly and almost everything in it consists of equal cubes. While constructing virtually in **Minecraft**, children and adolescents can tie up to their experiences with toy blocks and Lego bricks. However, further skills are needed since accessible and functional rooms are required especially when playing in **survival mode**.

Keywords

Virtual building, Orientation in 3D coordinate system, Mining and crafting, creativity mode and survival mode, civilization process in time lapse